



**TREFFPUNKT  
GESTALTUNG IM  
HANDWERK  
«Prima Cucina»**

**Donnerstag 27. Mai  
18:00-20:00 Uhr**

Eine Kooperation mit dem Haus der Farbe

Referierende  
**Zilla Leutenegger**, Künstlerin  
**Beat Soller**, Putztechnik  
Max Schweizer AG  
**Thomi Wolfensberger**, Koloration,  
Steindruckerei Wolfensberger AG

Moderation  
**David Keist**, Abteilungsleiter Handwerk  
und Material, Haus der Farbe

**Physische Teilnahme vor Ort:  
Anmeldung an  
[thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)  
(maximal 100 Personen)**

[Live-Stream auf unserem Video-  
Kanal \(keine Anmeldung nötig\).](#)

---

**Gemäss den aktuellen COVID-Richtlinien dürfen 100 Personen am Anlass vor Ort teilnehmen. Die Abstands- und Hygienevorschriften werden gemäss Schutzkonzept umgesetzt. Während des ganzen Anlasses besteht Maskenpflicht.**

---

Der siebte «Treffpunkt Gestaltung im Handwerk» beleuchtet die erfolgreiche Übersetzung traditioneller Materialien und Handwerkstechniken in die zeitgenössische Architektur anhand der neuen Mensa des Kantonsspitals Chur - präziser der Kunst am Bau der Künstlerin Zilla Leutenegger, die sie in Zusammenarbeit mit der Max Schweizer AG und der Steindruckerei Wolfensberger AG umgesetzt hat.

Die SBCZ und das Haus der Farbe führen mit diesem Referat die Reihe zu Massarbeit, Innovation, Kommunikation und Gestaltung im Handwerk weiter. Die Auseinandersetzung mit traditionellem Handwerk in der Gegenwart und dessen Möglichkeiten für den Entwurf werden mittels Materialmuster aufgezeigt.



«Prima Cucina», Kunst am Bau Mensa Kantonsspital Chur, Zilla Leutenegger, 2020 Bild: Beat Soller

### **Geborgenheit und Gemütlichkeit**

In der neuen Mensa des Kantonsspitals Chur überrascht eine grossformatige Zeichnung in Sgraffitotechnik. Zilla Leuteneggers Intervention versteht es, in der Cafeteria eine Atmosphäre der Geborgenheit und Gemütlichkeit zu vermitteln. Man fühlt sich daheim und privat. Die Arbeit weckt Neugierde ohne Pathos. Sie spielt zwischen Grosszügigkeit und Verspieltheit im Detail. Technisch arbeitet die Künstlerin mit einem Mix von Sgraffito und Monotypie/Frottage, wodurch sie eine gewisse Dreidimensionalität erzielt und gleichzeitig eine Referenz an die Tradition der Sgraffiti-Häuser des Engadins erweist. Durch die an verschiedenen Orten eingesetzten Dialampen bekommt das Werk eine spielerische Komponente – ein Kochtopf der dampft, eine stillstehende Uhr deren Sekundenzeiger seine Runden dreht oder die laufende Waschmaschine. (aus dem Jurybericht, 2019)



«Prima Cucina», Kunst am Bau Mensa Kantonsspital Chur, Zilla Leutenegger, 2020 Bild: Beat Soller

### **Sgraffito**

Die Putztechnik Sgraffito leitet sich vom italienischen Begriff «sgraffiare» ab und bedeutet kratzen. Eine eingefärbte Kalkputzschicht wird mit kontrastierender Kalkfarbe überschlemmt. Durch Auskratzen mittels eines Metallstichels entsteht die Zeichnung. Der Vorgang muss durchgeführt werden, bevor die Putzschicht zu hart getrocknet ist. Bei der Mensa des Kantonsspitals Chur wurden auf den rohen Sichtbeton zunächst die Putzfelder eingezeichnet und abgegrenzt. Im Putzbereich wurde als erstes eine Haftbrücke aufgetragen und dann auf die Haftbrücke ein Kalkgrundputz aufgezogen. Nach vollständiger Trocknung folgte 1mm eingefärbter Kalkdeckputz. Diese Oberfläche wurde eingedrückt und leicht verdichtet. Die Putzschicht wurde danach, nass in nass, mit Kalkmilch gestrichen. Die Kratzung der Zeichnung erfolgte in den frischen, lederharten Putz. Die vollständige Aushärtung der Kalkputzschicht ist nach ca. 2 Monaten erreicht. Die Sgraffitotechnik ist sehr dauerhaft und kann im Innenraum oder im Aussenbereich angewandt werden.



«Prima Cucina», Kunst am Bau Mensa Kantonsspital Chur, Zilla Leutenegger, 2020 Bild: Beat Soller

**Zilla Leutenegger** ist für ihre Videoinstallationen, Skulpturen und Zeichnungen, vor allem aber für die Kombination all dieser Medien bekannt. Insbesondere der «bewegte Strich im Raum» bildet einen Schwerpunkt im Gesamtwerk der Künstlerin. Leutenegger entwickelt Werke von bemerkenswerter Leichtigkeit, die poetische Momentaufnahmen unaufgeregter Alltagssituationen zeigen, in denen sie häufig selbst präsent ist – sei es durch eine ihr stark ähnelnde Figur oder durch den Buchstaben Z als Emblem. Z, die Initiale ihres Vornamens Zilla, ist ihr Alter Ego. Ihre Arbeit wurde an zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

**Beat Soller** ist gelernter Malermeister und Farbgestalter BSFA. Er ist Partner bei Max Schweizer AG und leitet dort die Abteilung Gestaltung und Beratung. Daneben ist er als Dozent am Haus der Farbe tätig.

**Thomi Wolfensberger** ist Drucker und Verlagsleiter der Steindruckerei Wolfensberger AG. Kunst und hochwertige Druckerzeugnisse zu verbinden, hat sich die Graphische Anstalt J.E. Wolfensberger AG seit ihrer Gründung im Jahre 1902 zur Aufgabe gemacht. Durch die Weiterentwicklung der Flachdrucktechnik hin zum produktiveren Offsetdruck, hat sich das Steindruckatelier Wolfensberger, ab Anfang der 60er Jahre, zum reinen Künstlerdruckatelier gewandelt.

Die Veranstaltungsreihe TREFFPUNKT – GESTALTUNG IM HANDWERK ist eine Zusammenarbeit der SBCZ mit dem Haus der Farbe.

Moderation: **David Keist**, selbstständiger Farbgestalter und Maler/Gipser / wrkstadt.ch. Abteilungsleiter Handwerk und Material und Dozent Fachbereich Material am Haus der Farbe.

Sponsoren:



## HAUS DER FARBE

Im Zentrum des 1995 gegründeten Haus der Farbe stehen die Aktivitäten zur Stärkung der Bau und Handwerkskultur sowie der Dialog zwischen gestalterischer Planung und handwerklicher Umsetzung. Das Haus der Farbe fördert in Form von Weiterbildung, Dienstleistung und Forschung drei Aspekte: Die Farbkompetenz in Architektur, Design, Industrie und Kommunikation, die Gestaltungscompetenz im Handwerk und die interdisziplinäre Kommunikation und Wertschätzung.

### Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur

Aus dem Malerhandwerk initiiert, lag der Fokus zu Beginn auf dem Bildungsgang «Farbgestaltung am Bau». Doch schon bald öffnete sich das Haus der Farbe allen Handwerks-gattungen und es wurde gemeinsam mit sieben Berufsverbänden die Weiterbildung «Gestaltung im Handwerk» ins Leben gerufen. Aus der Höheren Fachschule für Farbgestaltung wurde die «Fachschule für Gestaltung in Handwerk und Architektur».

**HAUS  
DER  
FARBE**  
FACHSCHULE  
FÜR GESTALTUNG  
IN HANDWERK  
UND ARCHITEKTUR



## Aktuell:



# **EINBLICKE «Reaktionen auf Metall» 16. April bis 2. Juli 2021**

**Sonderausstellung  
Mo. bis Fr. 12:00–17:30 Uhr  
Eintritt frei**

Im Bauwesen kommt eine Vielzahl unterschiedlicher Metalle und Legierungen zum Einsatz. Neben Stahl und Aluminium werden auch Buntmetalle wie Kupfer, Bronze, Messing und Zink verbaut. Bleiben diese Metalle unbehandelt, finden an ihren Oberflächen als Reaktion auf die Umgebung natürliche Korrosionsprozesse statt. Diese können, wie im Falle der durch Oxidation entstehenden dunkelbraunen bis grünen Patina bei Kupfer oder dem oberflächlichen Rost bei Cortenstahl, eine gewünschte Schutzschicht darstellen. In den meisten Fällen führen sie allerdings zur Beschädigung des Metalls, weshalb es vorgängig in einem schichtbildenden Verfahren vor Korrosion und Verschleiss geschützt wird. Die gängigsten Verfahren im Bauwesen sind das Pulverbeschichten, Einbrennlackieren, Emaillieren und Feuerverzinken von Stahl sowie das Eloxieren von Aluminium. Doch auch das Galvanisieren, Verchromen, Vernickeln und die PVD-Beschichtung werden zum Beispiel bei Armaturen oft eingesetzt. Die Ausstellung verschafft einen Überblick über die Oberflächenbehandlungsmethoden von Metallen wie sie in Kunst, Design und Architektur zur Anwendung kommen. Oberflächenveredelnde Firmen präsentieren ihr Können und Wissen anhand von Mock-ups, Anwendungsbeispielen und Mustern. Die Ausstellung wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung Sitterwerk sowie dem Netzwerk Material-Archiv organisiert.

## **Sponsoren:**

BWB  
Fontana & Fontana  
Galva Swiss  
Häuselmann Metall  
Kabe Farben  
Prefa  
Rüetschi  
Scherrer  
Signer Titanium  
VMZinc

## **Ausstellungspartner:**

Sitterwerk  
Material Archiv  
Mint Architecture

---

## **Rückschau:**



**Video KONZEPT**  
**«Architektur fertigen»**  
**vom Donnerstag 12. Mai**

Referierende:  
**Mario Rinke** und **Martin Krammer**  
Herausgeber  
**Christian Sumi**  
Atelier Burkhalter Sumi, Autoren  
**Julia Selberherr**  
Wüest Partner, Autorin  
**Thomas Wehrle**  
Erne Holzbau

Podium:  
**Mathias Heinz**  
pool Architekten, Autor  
**Hermann Kaufmann**  
Hermann Kaufmann + Partner, Autor  
**Katharina Lehmann**  
Blumer-Lehmann AG, Autorin  
**Anja Meyer**  
AMJGS, Kuratorin Beispielteil

Holzarchitekturen von morgen müssen in Entwurf und Konstruktion auf aktuellen Fertigungsmethoden aufbauen, diese aber auch hinterfragen und herausfordern. So kann Holzarchitektur ausdrucksstark, wirtschaftlich und zukunftsfähig sein. Doch unter welchen Bedingungen und nach welchen Regeln entsteht idealerweise ein moderner Holzbau? Expert\*innen aus Entwurf, Ausführung, Holzbauunternehmen und Forschung erläuterten Planungsstrategien und diskutieren Bedingungen, Tendenzen und Potenziale des Holzbauentwurfs von heute und morgen.

Anlässlich des Erscheinens der Publikation «Architektur fertigen. Konstruktiver Holzelementbau» luden der Triest Verlag und die Baumuster-Centrale Zürich ein. Mit Unterstützung der Blumer-Lehmann AG, Gossau, und des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) im Rahmen des Aktionsplans Holz.

---

**Webseite**  
baumuster.ch



**Adresse**  
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich  
Weberstrasse 4  
8004 Zürich

+41 44 215 67 67  
info@baumuster.ch

**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag  
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.